

# Volero nutzt die Gunst der Stunde

**Volleyball** Volero Aarberg hat im Seeländer Derby erfolgreich Revanche genommen. Gegen einen ersatzgeschwächten VBC Nidau gewannen die Aarberger zuhause mit 3:1.

Francisco Rodríguez

Auf dem Weg zum zweiten Derby-sieg der 1.-Liga-Saison gegen Aarberg wurden die Nidauer früh ausgebremst. Zuerst verletzte sich Joachim Schlub, ehe es auch Nicolas Herren erwischte. Beide an den Bändern am Fuss. «Eine typische Verletzung im Volleyball», bedauerte Nidau-Captain Micha Vogt die Ausfälle seiner Kollegen. Die sowieso schon ersatzgeschwächt angereisten Nidauer hatten fortan nur noch einen Auswechselspieler in ihren Reihen, vermochten aber den ersten Satz dennoch zu gewinnen. «Wir konnten dann den Elan leider nicht weiterziehen und sind regelrecht eingebrochen.»

Während die personell eng besetzten Nidauer immer mehr Mühe bekundeten, kamen die Gastgeber allmählich besser in Fahrt. «Die beiden Verletzungen haben sie aus dem Konzept gebracht, allerdings hat es einen Satz lang gedauert, bis wir dies ausnutzen konnten», sagte Aarbergs Captain Dario Bürgi. «Vielleicht wollten wir am Anfang zu viel und wurden deshalb etwas nervös.» Im zweiten Satz führten die Gäste noch mit 12:11, mussten dann aber das Zepter aus der Hand geben. «Wir haben diverse Junioren im Team, die es sich nicht gewohnt sind, so viel Verantwortung zu übernehmen», bemerkte Vogt. Die Fehler häuften sich im Nidauer Spiel, die Verunsicherung nahm zu.

Bis zum 16:17 konnte Nidau den Ausgang des zweiten Durchgangs gleichwohl offen halten, doch dann machte Volero Druck und reihte mit präzisen Smashes einen Punkt an den anderen. Mit 25:16 fiel das Verdikt klar aus, des Gegners Widerstand war vollends gebrochen. Aarberg nutzte die Gunst der Stunde, zog voll durch und sicherte sich mit dem 3:1-Heimsieg drei wertvolle Punkte.

## Aufatmen in Aarberg

«Bei uns braucht es immer ein wenig Anlauf und von jedem eine Leistungssteigerung, bis wir uns durchsetzen können», so Bürgi. «Zum Glück haben wir endlich wieder einmal gewonnen, und dies auch noch gleich im Derby. Mit den drei Punkten haben wir uns Luft gegen hinten verschafft und Moral getankt.» Die Spiele



**Duell um den Ball:** Nidaus Yan Niederhäuser (links) gegen den Aarberger Dario Bürgi. Matthias Käser

gegen Nidau seien jeweils immer sehr eng umkämpft.

## Eine grosse Bereicherung

In der Vorrunde hatte noch Nidau mit 3:1 gewonnen, letzte Saison setzte sich Aarberg gleich zweimal durch. «Einen Sieg sicherten wir uns erst im Tiebreak und zu 25. War das ein Fight!», erinnerte sich Bürgi an jene Partie. Die Derbys mit den heissen Duellen um die Seeländer Vormachtstellung seien in der von Stadtberner Teams dominierten Gruppe eine grosse Bereicherung für die Meisterschaft. Umso wichtiger sei es,

## Zwei Siege in der gestrigen Runde

Nach dem Derby vom Samstag holten beide Seeländer Teams gestern Heimsiege. Aarberg fertigte überraschend den Tabellenzweiten U60 Muristalden mit 3:0 ab, womit das Wochenende für Volero zu einem grossen Erfolg geworden ist. «Es hat sich auszahlt gemacht, dass wir den Derbysieg vom Vorabend nicht gefeiert haben», meinte Aarbergs Captain Dario Bürgi mit einem Augenzwinkern. Die Mannschaft habe eine konzentrierte Leistung gezeigt und den Gegner nicht ins Spiel kommen lassen. «Alles ist

dass in Aarberg wiederum der Ligaerhalt geschafft werden konnte.

Während Nidau schon vor dem Spiel in der Sporthalle Aarfit den Klassenerhalt praktisch auf sicher hatte, war Volero bis dahin punktgleich mit dem Tabellenletzten Delémont klassiert. Umso grösser war die Erleichterung über diesen Dreipunktesieg vom Samstag, ehe es gestern in die zweitletzte Meisterschaftsrunde ging (siehe Zweittext unten).

## Kein direkter Absteiger

Diese Saison war es in der 1.-Liga-Gruppe der Seeländer allerdings

einfacher, den Klassenerhalt sicherzustellen. Vor einem Jahr mussten die Teams auf den beiden letzten Plätze direkt absteigen, eines davon waren die Volleyboys Biel. Aarberg als Drittletzter der Gruppe rettete sich in der Barrage gegen Yverdon. Weil nun aber weniger Mannschaften in der Gruppe B spielen, zumal unter anderem Münchenbuchsee schon im Vorfeld Forfait erklärt hatte, gibt es keinen direkten Absteiger mehr und nur noch die Barrage für den Tabellenletzten.

## Ziele nach unten angepasst

Doch eigentlich wollte Aarberg in seiner zweiten Saison nach dem Aufstieg überhaupt nichts mehr mit dem Abstiegskampf zu tun haben. «Eine Klassierung im Bereich von Rang 3 oder 4 war von uns ursprünglich angepeilt worden», sagte Bürgi. «Die ersten beiden Teams in unserer Gruppe sind deutlich besser als alle anderen. Dahinter aber war alles eng beieinander erwartet worden, weshalb für uns ein Platz im vorderen Mittelfeld realistisch erschien. Doch je länger die Saison dauerte, desto bewusster wurde es uns, dass wir endlich Vollgas geben müssen, um nicht wieder in der Barrage zu enden.» Insofern sei dieser Derbysieg noch einmal im richtigen Moment gekommen.

für uns gelaufen. Wir sind froh, dass wir den Ligaerhalt definitiv geschafft haben und der grosse Druck weg ist.» Vor der letzten Runde vom kommenden Samstag beträgt der Vorsprung des Tabellenletzten auf Schlusslicht Delémont bereits sechs Punkte.

Einen Punkt vor den Aarbergern auf Platz 5 klassiert ist der VBC Nidau, der trotz der verletzungsbedingten Absenzen Volley Muristalden mit 3:2 bezwang. In einem packenden Duell gewannen die Nidauer den letzten Satz mit 19:17. *fri* – **Übersicht Seite 16**